



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58

Pressemitteilung

Mittwoch, 30. August 2000

Orthodoxe Schwestern aus Rumänien treten Gegenbesuch an

87. Jahresfest der Evangelischen Schwesternschaft in Herrenberg

Stuttgart / Herrenberg. Am Sonntag, den 10. September, feiert die Evangelische Diakonieschwesternschaft Herrenberg e.V., deren Vorsitzende Prälatin Dorothea Margenfeld ist, ihr 87. Jahresfest. Begonnen wird der feierliche Tag um 10 Uhr mit einem Festgottesdienst in der Stiftskirche. Um 14 Uhr wird es einen festlichen Nachmittag in der Mutterhauskirche geben, der mit einer Abendmahlsfeier um 17 Uhr zuende geht. Neben fünf orthodoxen Schwestern aus Rumänien werden Gäste aus Kommunitäten in der Schweiz, dem Elsass und der Christusbruderschaft in Selbitz zu den Feierlichkeiten erwartet. Auf dem Jahresfest sollen auch Jubilarinnen aus den eigenen Reihen geehrt werden: 27 Schwestern, die seit 50, 40 oder 25 Jahren Teil der Schwesternschaft sind, kommen zusammen auf die stattliche Zahl von 990 Jahren Mitgliedschaft.

Der engen Verbindung zwischen der württembergischen Landeskirche und der rumänisch-orthodoxen Kirche wird im Rahmen der Feierlichkeiten Rechnung getragen: So werden fünf orthodoxe Schwestern aus der rumänischen Diözese Galati („An der Unteren Donau“) ihren versprochenen Gegenbesuch bei den württembergischen Evangelischen Schwestern zu deren Jahresfest antreten. Im April und Mai dieses Jahres bereiste Landesbischof Eberhardt Renz mit einer Delegation, zu der auch die beiden Schwestern Käthe Barth und Regina Hauptert von der Diakonieschwesternschaft in Herrenberg gehörten, Rumänien. In dem am 28. April von Renz und dem orthodoxen Bischof Casian Craciun von der Diözese „An der Unteren Donau“ gemeinsam unterzeichnetes Kommuniqué „Die Zusammenarbeit der Kirchen ist ein Baustein für Europa“ heißt es unter anderem: „Die beiden Bischöfe drückten ihren Wunsch aus, dass die Verbindung zwischen Württemberg und Galati sich weiter verstärken und vertiefen. Die Vertreterinnen der Diakonieschwesternschaft stellten in Aussicht, dass ihre Gemeinschaft die Poliklinik in Braila weiter fördern und Nonnen für Praktika zur Diakonieschwesternschaft nach Herrenberg einladen wird.“ Der rumänisch-orthodoxe Bischof Casian Craciun erklärte damals: „Ich bin der festen Überzeugung, dass die Begegnung zwischen den Kirchen und den Völkern und nicht zuletzt die Begegnung zwischen Menschen ein Zeichen der Hoffnung ist.“ Landesbischof Eberhardt Renz entgegnete: „Wir müssen alles daran setzen, die Unterschiede zwischen den verschiedenen Kirchen zu überwinden und die Einheit der Christenheit zu leben. Damit meine ich nicht, dass wir Christen alle gleich werden sollen, sondern miteinander Christen in dieser Welt sind.“ Die orthodoxen Schwestern aus Galati werden noch bis 19. September in Herrenberg sein.

Julia Praxmarer / Andrea Domler

Weitere Informationen bei: Schwester Regina Hauptert, Evangelische Diakonieschwesternschaft
Herrenberg e.V., Hildrizhauser Straße 29, 71083 Herrenberg, Tel: 07032/206-219, Fax:
07032/206-233